

Bezugspreis:
Monatlich in Neuenburg RM. 1, 40
Durch die Post im Orts- und Ober-
amtsbezirk, sowie im sonstigen in-
ländischen Bezirke RM. 1, 50 mit
Postzuschlag. Preis freibleibend.
In Fällen höherer Gewalt besteht
kein Anspruch auf Verlangung der
Lieferung ohne auf Nachlieferung
des Bezugspreises.
Bestellungen nehmen alle Post-
stellen, sowie Agenturen und
Buchhandlungen jederzeit entgegen.
Gesamtpreis RM. 1, 40
Kontokonto Nr. 21 bei der Oberamts-
Cassavereinigung Neuenburg.

Der Enztäler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Biesinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Biesinger in Neuenburg.

Nr. 160

Donnerstag den 13. Juli 1933

91. Jahrgang

Die neue Deutsche Evangelische Kirche

Die Grundzüge des Verfassungswerkes

Berlin, 12. Juli. (Conti.) Ueber die Grundzüge der Verfassung der neuen Deutschen Evangelischen Kirche wird dem „Evangelischen Pressedienst“ an unterrichteter Stelle folgendes mitgeteilt:

Die neue Deutsche Evangelische Kirche ist keine Staatskirche. Alle Befürchtungen, daß der Staat eine Oberhoheit über die Kirche und ihr Bekenntnis aufrichten könnte, sind durch den Gang der Ereignisse und den klaren Wortlaut des neuen Verfassungswerkes widerlegt. Die Eigenständigkeit der reformatorischen Bekenntnisse ist vielmehr verfassungsmäßig gesichert. Ueber dem Bekenntnis steht als einzige Autorität das Evangelium, wie es in der Heiligen Schrift bezeugt ist.

Das neue Verfassungswerk ist eine Rahmenverfassung, die in ihren einzelnen Teilen noch ausgefüllt werden muß. An der Spitze der neuen Kirche steht als Führer der Reichsbischof, der dem lutherischen Bekenntnis angehört.

Das Führerprinzip, welches im Reichsbischofsamt Gehalt gewinnt, wird ergänzt durch die Mitwirkung des Kirchenvolks, die in der Nationalsynode ihren Ausdruck findet, die dem Grundgesetz entspricht, auch die äußeren Formen der Deutschen Evangelischen Kirche gemäß dem Neuen Testament zu gestalten.

Reben dem Reichsbischof tritt das Geistliche Ministerium, das den Bischof in der Leitung der Kirche unterstützt. Es besteht aus drei Theologen und einem rechtskundigen Mitglied. Die drei theologischen Mitglieder vertreten die drei Bekenntnisgruppen der Kirche, die lutherische, die reformierte und die unierte. Das reformierte Mitglied des Ministeriums wird in allen Fragen, die die Wahrung und Pflege seines Bekenntnisses angehen, anstelle des Reichsbischofs handeln.

Da die neue Deutsche Evangelische Kirche keine Staatskirche ist, enthält die Kirchenverfassung keinen Arierparagrafen. Der Arierparagraf betrifft völlige Romanisierungen, die Verfassung des neuen Kirchenministeriums ist vom Evangelium her durch evangelische Notwendigkeiten bestimmt. Das schließt nicht die Abwehr arischer Einflüsse, besonders innerhalb der kirchlichen Führung, aus. Diese Abwehr betrifft den theologischen Führernachwuchs, jedoch nicht die Gliedschaft der Gemeinde Christi. Die Frage der Arizemassung der kirchlichen Führung wird nicht durch die Verfassung bestimmt, sondern durch die Regelung des theologischen Nachwuchses.

Gleichzeitig mit der Verfassung wurde ein flexibles Einleitungsgebot von denselben Instanzen erlassen, die ihre Unterfertigung unter das Verfassungswerk gesetzt haben. Die rechtliche Anerkennung der Kirchenverfassung durch ein Reichsgesetz ist noch im Laufe dieser Woche zu erwarten.

Reichszentraler Adolf Hitler hat an Behtreisepfarrer Müller das nachstehende Telegramm gerichtet:
„Mit Freude habe ich von der Vollendung des Verfassungswerkes Kenntnis genommen. Möge damit die Grundlage für die Einigkeit und Freiheit der evangelischen Kirche geschaffen sein.“ Reichszentraler Adolf Hitler.“

Der Kanzler an Hindenburg

Berlin, 12. Juli. Reichszentraler Adolf Hitler hat an den Herrn Reichspräsidenten folgendes Telegramm nach Neudorf gerichtet:

Schwerer Herr Reichspräsident!

Nachdem gestern das Verfassungswerk der Deutschen Evangelischen Kirche zum Abschluß gebracht ist, sind heute die Verhandlungen über die Verlegung des preussischen Kirchenentwurfes in einer für den Staat und Kirche gleichermäßen befriedigenden Weise zu Ende geführt worden. Die auch mir besonders am Herzen liegende innere Freiheit der Kirche wird durch Zurückziehung der Kommissare und Unterkommissare des Staates außer Zweifel gestellt. Der innere Neubau der Landeskirchen wird nach kirchlichem Recht durch freie Wahl des evangelischen Kirchenvolkes einer baldigen Vollendung entgegengeführt werden. Ich bin glücklich, Euer Erzeugnis berichten zu können, daß nunmehr Gewißheit gegeben ist, Ihren auch von mir und allen Beteiligten gebeten Wunsch nach Befriedigung des evangelischen Kirchenlebens binnen kürzester Zeit erfüllt zu sehen.

In ehrerbietvoller Ergebenheit

Reichszentraler Adolf Hitler.

Behtreisepfarrer Müller über die neue Deutsche Evangelische Kirche

Berlin, 12. Juli. Behtreisepfarrer Müller sprach heute abend über den Deutschlandsender über die neuen Aufgaben der Kirche und des Kirchenvolkes. In dieser neuen deutschen evangelischen Kirche, führte er aus, wird Leben herrschen. In dieser Kirche soll der Mann aus dem Volke wieder führen, daß er Kamerad ist unter Kameraden, Mensch unter Menschen, daß wie zusammengehören. Treue, einfache Pflichterfüllung, der Wille zur Klarheit und Wahrheit soll der Wille unserer Kirche und unseres Volkes sein.

Der Vergleichsvorschlag geht dahin, unter Inanspruchnahme einer gewissen Schatzfrist sämtliche Gläubiger der Firma voll zu befriedigen. Zur Sicherung dieser Befriedigung werden die erheblichen privaten Vermögenswerte Verwendung finden, die der Stiftung von den Inhabern der Firma Rud. Mosse zur Verfügung gestellt sind. Damit ist ein Sanierungswerk begonnen, das die großen Werte des Unternehmens für die Zukunft in teilweise neuer Gestalt erhalten soll.

Das Erscheinen der Zeitungen und sonstigen Verlagswerke wird durch die finanzielle Neuordnung nicht berührt.

Polbo gestartet

RA. Arzhsabit, 12. Juli. Das italienische Flugzeug-gefahrwerk ist heute früh 6 Uhr nach Labrador gestartet. Das Polbogefahrwerk hat gestern einen vergeblichen Startversuch unternommen, der auf Zuführung unreinen Brennstoffes zurückzuführen war.

Die Ankunft des ital. Geschwaders auf Labrador

RA. New York, 12. Juli. Nach einem Sturmbruch aus Cartwright auf Labrador waren um 22.30 Uhr alle 24 Flugzeuge des italienischen Geschwaders auf das Wasser niedergegangen. Die einzelnen Flugzeuge gingen in Abständen von 10-15 Minuten nieder.

Wie aus St. Johns auf Newfoundland gemeldet wird, ist das Ehepaar Lindbergh dort gelandet.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“, das am Dienstag abend zum erstenmal am Ankerort in Sevilla gelandet war, ist abends 23.35 Uhr jahresplanmäßig zur Weiterfahrt nach Friedrichshafen aufgestiegen.

Friedrichshafen, 12. Juli. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Mittwoch abend um 20.20 Uhr in Friedrichshafen wieder glatt gelandet. An Bord befanden sich 30 Passagiere. Führer war Kapitän Lehmann. Das Luftschiff hat bei seiner jetzigen Rückkehr insgesamt 500.000 Kilometer zurückgelegt.

Auf dem Flugzeug in Villau trafen am Dienstag nachmittag der deutsche Flieger v. Gronau und fünf weitere deutsche Flieger ein.

Polen will Ozeandampfer bauen

Warschau, 12. Juli. Polen hat beschlossen, zwei Ozeandampfer für den Transatlantikverkehr und drei kleinere Dampfer für den Verkehr mit europäischen Häfen bauen lassen. Offerten für den Bau dieser fünf Schiffe sind von italienischen, holländischen, englischen und dänischen Werften eingereicht worden. Aus der polnischen Mitteilung ist nicht ersichtlich, aus welchem Grund die Danziger Werft zu dieser Ausschreibung nicht zugelassen wurde.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeile oder deren Raum 25 Rpf., Restanzeigen 30 Rpf., Restanzeigen 100 Zeilen, 3. Jahrgang, Offerte und Aufnahmestellung 20 Rpf. Bei größeren Aufträgen Rabatt, der bei Falls des Nachdruckes einräumig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Zahlungsverweigerungen treten sofort alle üblichen Verbindungen außer Kraft. Gerichtsstand für beide Teile ist Neuenburg. Für teile Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Großer Erfolg der Arbeitspende

Bereits 10 Millionen Reichsmark eingezahlt

RA. Berlin, 12. Juli. Der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Fritz Reinhardt, führte zur Freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit heute abend im Rundfunk über alle deutschen Sender das folgende aus:

„Das ganze deutsche Volk in allen seinen Ständen nimmt lebhaften Anteil an der Freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit. Unzählige Arbeiter, Angestellte und Beamte haben ihre Arbeitgeber ermahnt, bis auf weiteres einen bestimmten Hundertteil ihres Lohnes oder Gehaltes einzubehalten und für die freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen.“

Der erste Spender war ein Arbeiter im Hause des Deutschlandsenders. Nachdem dieser Volksgenosse am 29. Mai 1933 in seinem Arbeitsraum einen Beitrag über das Gehalt zur Verminderung der Arbeitslosigkeit gehört hatte, schrieb er unverzüglich an seinen Arbeitgeber einen Brief mit der Bitte, ihm von seiner nächsten Lohnzahlung 10 Reichsmark einzubehalten und für ihn als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit an das Finanzamt abzuführen.

Im Reichsfinanzministerium laufen täglich Telegramme und Briefe ein, in denen Volksgenossen aller Stände ihre Zustimmung zur freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit bekunden.

Die NSD. Magirus in Ulm drahtet: „Angestellte und Arbeiter der Magirus-Werke Ulm haben beschlossen, bis auf weiteres 1 Prozent ihres Verdienstes der Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu überweisen.“

Die holländische Beamtenkassette Kadrusch drahtet: „Kobewährer, Gemeindefunktionäre spenden 1/2 v. d. d. ihres Bruttogehalts bis auf weiteres für die nationale Spende.“

Ein schwerkrankenbeschädigter Parteigenosse aus Berlin schreibt: „Ich habe selbst als 100prozentig arbeitsunfähiges Kriegsober 125 RM. monatlich, auch keinerlei Verdienst oder Unterstützung. Aber solange Millionen Volksgenossen Hunger haben, vor allem die Verletzten mit Kindern, ist es wohl erste vornehmste Pflicht, diesen zu helfen. Deshalb habe ich das Versorgungsamt beantragt, von meiner Rente 10 monatlich 2 1/2 v. d. d. als freiwillige, leider nur geringe Spende zur Förderung der nationalen Arbeit abzugeben und dem Finanzamt zuzuführen.“ Allergrößte Hochachtung vor diesem Volksgenossen, dem Kriegsbeschädigten, der von seiner monatlichen Rente 2,10 RM. abgibt zugunsten solcher Volksgenossen, die „Hunger haben“. Es ist zu wünschen, daß alle Volksgenossen und Volksgenossinnen von diesem Geist wahrer Volksgemeinschaft erfüllt werden. Es gibt Millionen Volksgenossen, denen es der Höhe ihres Einkommens gemäß bestimmt leichter als unserem schwerkrankenbeschädigten fallen würde, einen kleinen Hundertteil ihres Einkommens zugunsten derjenigen Volksgenossen zu spenden, die „Hunger“ haben. Es ist zu wünschen, daß alle Volksgenossen und Volksgenossinnen sich unseren schwerkrankenbeschädigten Vorbild wahrer deutscher Volksgemeinschaft sein lassen.“

Ein erwerbsloser Volksgenosse aus Breslau sendet ohne Angabe seines Namens in Briefmarken eine Reichsmark in der Erkenntnis, dadurch an dem großen Wert der Vermehrung der Arbeit und der Verminderung der Arbeitslosigkeit teilzunehmen. Ein Mindestbetrag für die Spende ist nicht vorgeschrieben. Auch der kleinste Betrag bedeutet einen Teil der Hilfe zur Vermehrung der Arbeit und zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Die Superintendentur Berlin-Land II teilt mir heute mit, daß die Herren Pfarrer des Kirchenkreises Berlin-Land II freudigen Herzens beschlossen haben, sich an der Förderung der nationalen Arbeit mit einer Spende von durchschnittlich zehn Reichsmark monatlich zu beteiligen.

Es liegen Nachrichten von Finanzämtern vor, wonach Steuerpflichtige, denen in der vergangenen Woche der Einkommensteuerberichtsbescheid für das Jahr 1932 zugegangen ist, und denen aufgrund dieses Bescheides ein Betrag zu erlassen war, das Finanzamt ersucht haben, den Erstattungsbeitrag als freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit zu verwenden. Es ist zu wünschen, daß auch viele andere Volksgenossen, die aufgrund des Veranlagungsbescheides einen Aufbruch auf Erstattung haben, ein Ersuchen auf Ummwandlung dieses Erstattungsbeitrages in Arbeitspende an ihr Finanzamt richten.

Es ist zu wünschen, daß von den Unternehmern sich mit größeren Summen insbesondere alle diejenigen an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen, die in unmittelbarer und mittelbarer Auswirkung unseres Geschehes zur Verminderung der Arbeitslosigkeit vom 1. Juni 1933 in den nächsten Monaten höhere Umsätze zu verzeichnen haben werden als bisher.

In freiwilliger Spende zur Förderung der nationalen Arbeit sind in der zweiten Hälfte des Juni rund 4 Millionen und in den ersten 10 Tagen des Juli rund 6 Millionen, bis jetzt also zusammen rund 10 Millionen Reichsmark eingegangen. Die Spendenfrist läuft bis zum 31. März 1934. Wenn bis dahin die Volksgenossen und Volksgenossinnen aller Stände, dem Geiste wahrer Volksgemeinschaft entsprechend, sich tatkräftig an dem großen Wert der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit beteiligen, so wird die Spende ein Summe erbringen, die Arbeit für Hunderttausende von Familienernährern und einen ansehnlichen Schritt auf dem Wege zur Gesundung von Wirtschaft und Finanzen bedeuten wird.

Deutsche Männer und Frauen, zeigt, daß Ihr Volksgenossen und Volksgenossinnen seid, beteiligt Euch alle an der freiwilligen Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, dem großen Wert der Verminderung der Arbeitslosigkeit und damit des sozialen und wirtschaftlichen Aufbaues der Nation!

Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium

RA. Berlin, 12. Juli. Unter dem Vorsitz des Reichswirtschaftsministers Dr. Schmitt fand am 12. Juli nachmittags im Reichswirtschaftsministerium eine Besprechung mit den Leitern der Wirtschaftsdirektorien der Länder statt. Der Reichswirtschaftsminister wies darauf hin, daß nunmehr mit aller Entschiedenheit praktisch sichergestellt werden müsse, daß die Wirtschaftspolitik allein und unter ausschließlicher Verantwortlichkeit des Reichswirtschaftsministers und der Wirtschaftsminister der Länder, soweit letztere zuständig sind, geleitet wird. Er betonte, daß es vor allem darauf ankomme, daß die Wirtschaft in jeder Hinsicht stabil und sicher geführt werden müsse und daß Ordnung und Rechtssicherheit die unerlässlichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Führung der Wirtschaft und für eine tatkräftige Förderung des unverkennbar beginnenden Aufstieges der Wirtschaft sei.

Deutsches Erntedankfest

Berlin, 12. Juli. Wie das RDA-Büro meldet, soll ähnlich wie bei den Feiern des 1. Mai ein großes deutsches Erntedankfest am 1. Oktober jeden Jahres in allen Gauen Deutschlands durchgeführt werden. Der preussische Pressedienst der NSDAP erklärt dazu weiter, das deutsche Bauerntum, das nunmehr in seiner amtlichen wie auch berufständischen Verwaltung unter einheitliche Führung gestellt ist, wird an diesem Tage in seltener Geselbheit nicht nur ein machtvolles Bekenntnis zum neuen Reich ablegen, sondern auch seine Bedeutung als Volksernährer vor aller Augen führen.

Finanzielle Neuordnung bei Rudolf Mosse

RA. Berlin, 13. Juli. Die Firma Rudolf Mosse ist infolge einer vertieften Finanzpolitik der seit April aus der Verwaltung ausgeschiedenen Besitzer in Liquiditätsschwierigkeiten geraten. Die Rudolf Mosse-Stiftung G. m. b. H., die bekanntlich im April d. J. die gesamte Verwaltung der alten Firma übernahm, hat nach eingehender Prüfung festgestellt, daß die Aktiva in so hohem Maße die Verbindlichkeiten übersteigen, daß nach Durchführung einschneidender Maßnahmen die Betriebe der Firma auf eigener Kraft in der Lage sein werden, die Geschäfte auf neuer gesunder Grundlage fortzuführen. Darum hat nunmehr die Geschäftsleitung der Rudolf Mosse-Stiftung G. m. b. H. nach genauer Prüfung und voller Klärung sämtlicher geschäftlicher Unterlagen die für einen vollkommenen Neuanbau der Firma notwendigen Schritte in die Wege geleitet. Um das Sanierungswerk ungehindert durchführen zu können, hat die Firma heute das gerichtliche Vergleichsverfahren beantragt und zunächst die Zahlungen eingestellt.



Sonntag ein 22 Jahre alter Knecht beim Baden im Kocher bei Deibheim ein Opfer der Fluten geworden ist, ertrank beim Baden in der Jagt bei Miedemühl am Sonntag der 20-jährige Landwirt Hiltner.

Widdern, O.A. Redarfshelm. (Lebensrettung — Hund gefährdet seinen Herrn). Vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde Schummann Wilhelm Schmid durch den hier badenden Hund des Schummanns ist Hiltner a. F. Der am Ufer angebundene Hund des Schummanns ist sich los, stürzte sich ins Wasser, setzte sich auf seinen Herrn, tauchte ihn mehrmals unter und verlor ihn den ganzen Körper. Schmid konnte sich nicht mehr erheben und rief um Hilfe. Rettlich sprang furchlos in die Jagt und kam dem mit dem Tode Ringenden zu Hilfe. Der Hund mußte zuerst durch einen kräftigen Schlag entfernt werden. Umstehende konnten nicht die nötige Hilfe leisten, weil sie, des Schwimmens unkundig, vor dem Hunde Angst hatten.

Herrenberg. (Stuttgart baut eine Wasserleitung.) Bürgermeister Schuff machte in der letzten Gemeinderatssitzung die Mitteilung, daß die Stadt Stuttgart, die zum Zweck der Erweiterung ihrer Wasserzuführung vor einigen Jahren die Brunnenanlage bei Rottenburg aufgelassen hat, vordabei eine Leitung von 60 Zentimeter Lichter Weite von dort nach Stuttgart zu bauen. Diese Leitung würde durch den Oberamtsbezirk Herrenberg in seiner ganzen Breite hindurchzuführen und auch den Stadtwald berühren. Dieses große Projekt würde einen Kostenaufwand von etwa 4 Millionen Mark verursachen und Arbeit für ein ganzes Jahr bringen. Die Stadtverwaltung werde sich nach Kräften und mit Rücksicht dafür einsetzen, daß bei dem Bau dieses großen Werkes nicht bloß die Erwerbslosen von Herrenberg, sondern auch die Gewerbetreibenden der Stadt bei der Vergabe von Arbeit und Leistungen berücksichtigt werden.

Wendelsheim, O.A. Rottenburg. (Schwerer Unfall eines Kindes.) Das fünfjährige Kind des Küfers Schindler von hier fiel in die mit glühender Asche angefüllte Grube des Gemeindefriedhofs, wobei es an beiden Beinen schwere Brandwunden davontrug. Auch sein 4 Jahre alter Bruder Alfred wurde bei dem Verfall, sein Bräuderchen zu retten, verletzt. Auf das Geschrei der Kinder hin eilte ein in der Wirtschaft zum Hirtchen anwesender fremder Herr herbei und befreite das Jüngste der Kinder aus seiner qualvollen Lage.

Buchau a. F. (Verheerendes Schicksal.) Montag Abend brach in dem zur Gemeinde Kappel bei Buchau gehörigen Otobauer Hof Großfeuer aus. Eben als die letzten Heumägen in dem etwa 40 Meter langen älteren Dekonsumgebäude abgeladen wurden, stand plötzlich der Heulack in Flammen, die mit rasender Schnelligkeit um sich griffen. Die auf dem Heulack sich aufhaltenden Personen hatten die größte Mühe, sich zu retten. Hundert Wagen Heu sind verbrannt. Glücklicherweise war ein Teil des im Gebäude untergebrachten Viehes noch auf der Weide, so daß sämtliche 45 Stück gerettet werden konnten. In der Gefährdungskammer ist den Arbeitern teillos alles verbrannt. Die Löscharbeiten der Feuerwehren von Kappel und Altmannweiler waren dadurch erschwert, daß wenig Wasser vorhanden war. Die Entstehungsurache dürfte auf einen Motordefekt beim Heuaufzug zurückzuführen sein.

Ellmannen. (Mordanschlag auf die Geliebte.) Das Schwurgericht hat den 21 Jahre alten ledigen Bäckermeister und Hausbesitzer Max Schuster von Unterdenklingen, der am 17. März d. J. im Walde bei Wört, O.A. Ellmannen, seine frühere Geliebte die 31-jährige geschiedene Fingermacherin Emma Fenn geb. Fleischmann aus Dinkelsbühl mit einem Holzrevolver in die Brust geschossen hatte, wegen eines Verbrechens des versuchten Totschlags zu der Zuchthausstrafe von vier Jahren verurteilt.

Rundgebung der Deutschen Arbeitsfront — Dr. Ley kommt nach Stuttgart

Stuttgart, 11. Juli. Im Monat Juli werden in etwa 32 Großstädten des Reiches Rundgebungen der Deutschen Arbeitsfront in ganz großer Ausdehnung abgehalten werden. Der Führer der Deutschen Arbeitsfront und Präsident des Reichstages, Dr. Ley, A.D.A., der Sprecher im Großen Konvent der Deutschen Arbeitsfront, Reichstagsabgeordneter Schmeer, und der Führer des Gesamtverbandes der deutschen Arbeiter und Leiter der NSDAP, Reichstagsabgeordneter W. Schumann, werden in diesen Rundgebungen Aufklärung geben über die Notwendigkeit der Säuberung der Verbände, über den Kampf gegen den roten und schwarzen Marxismus, über die Organisation der Deutschen Arbeitsfront und über den ständischen Aufbau. Diese Rundgebungen werden dem deutschen Arbeiter zeigen, welche unerschöpfliche Kraft und welche ein unerlöschliches Blut im Nationalsozialismus aufgespeichert ist, um die Sache des deutschen Arbeiters zur Sache des deutschen Volkes zu machen. Am Sonntag den 16. Juli, vormittags 11 Uhr, spricht der Führer der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, in Stuttgart, im Hofe der Kottbühlkaserne. Nachmittags 3 Uhr findet im Saalbau der Brauerei Dinkelsbühl ein Gaukongress der NSDAP statt, zu dem nur die Amtswalter der NSDAP Zutritt haben.

Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung

Stuttgart, 11. Juli. Ein zweiter Erlass des Innen- und des Wirtschaftsministeriums über die Durchführung der Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung besagt: Nach dem Erlass des Innen- und des Wirtschaftsministeriums über die Durchführung der Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung erhalten den Reichsverbilligungsschein für Speisefette bisher im wesentlichen nur die Unterrichts- und Rentenempfänger. Die statistischen Feststellungen über die bisherige Durchführung der Fettverbilligung ermöglichen es nun, den Kreis der berechnungsfähigen Personen vom Monat Juli 1933 an zu erweitern. Dadurch werden die Härten beseitigt, die sich aus den bisherigen Bestimmungen in zahlreichen Fällen ergeben haben. Gleichzeitig waren mehrere Bestimmungen darüber notwendig, daß der Reichsverbilligungsschein dann nicht zu gewähren ist, wenn kein Bedürfnis dafür vorliegt; von der Wiedereinziehung der inzwischen schon ausgegebenen Reichsverbilligungsscheine ist jedoch abzusehen. Die Einschränkung wird daher in diesen Fällen erst bei der Neuausgabe von Verbilligungsscheinen wirksam.

Um das Vermögen der Gewerbevereine

Künzelsau, 12. Juli. Der hiesige Gewerbeverein hat in seiner letzten Generalversammlung die Auflösung des Vereins beschlossen. In der Aussprache erklärte der Kreisleiter der NSDAP, Dipl.-Ing. Thoma, daß das Vermögen der Gewerbevereine sofort sicherzustellen und restlos dem Ortsamt zuzuführen, im Kampfband organisierten Gewerbe zugeführt werde. Diejenigen Vereine, so betonte Kreisleiter Thoma weiter, die nun noch schnell glauben, durch Anschläge und dergl. die Kasse leeren zu müssen, werden hart angefaßt, da sie sich gegen die Grundzüge des nationalsozialistischen Staates verhalten. Die Verbände dieser Vereine werden persönlich haftbar gemacht für die restlose Erhaltung der Vereinsvermögen.

Handel und Verkehr

Florsheim, 11. Juli. Aufgetrieben waren 548 Tiere, und zwar 9 Ochsen, 9 Kühe, 40 Rinder, 19 Färren, 139 Kälber, 7 Schafe, 323 Schweine. Marktverlauf: mäßig belebt. Ueberhand: ein Färren, 25 Schweine. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 28—30, b 25

Wirkliche Erholung . . .

findet nur der gepflegte Körper, wobei Mund und Zähne infolge ihrer täglichen Mikarbell besonders pflegebedürftig sind. Zur richtigen Zahn- und Mundpflege gehören unbedingt die Mundkaries-empfindliche Chlorodon-Zahnpasta, Mundwasser und Zahnbürste; sie sind in den meisten Orten erhältlich.

bis 27, Färren a 28—29, b 26—27, c 24—25, Kühe a 23, b 19, c 14, Rinder a 30—32, b 27—29, Kälber b 40—43, c 36—39, Schweine b und c 39—41, d 37—39.

Karlsruhe, 11. Juli. (Blehmärkte) Zufuhr: 15 Ochsen, 51 Bullen, 35 Kühe, 96 Färren, 208 Kälber, 825 Schweine. Preis für den Zentner Lebendgewicht in Mk.: Ochsen a 25—31, b 22—26, c 20 bis 22, d 19—20, Bullen a 26—27, b 21—22, c 20—21, d 17—20, Kühe b 20—22, c 16—20, d 11—16, Färren a 27—33, b 19—25, Kälber b 39—41, c 36—39, d 32—36, e 20—26, Schweine b 40—42, c 39 bis 42, d 36—40, e 34—36, f —, g Sauren 26—29. Verlauf: Großvieh und Schweine langsam, geringer Ueberhand, Kälber langsam, geräumt.

Letzte Nachrichten

Essen, 12. Juli. Der Strafgefangene Hermann Bant Ende unternahm, als er am Mittwoch von der Strafanstalt Münster zum Polizeigefängnis in Essen zur Gegenüberstellung mit einem Schußgefangenen übergeführt werden sollte, auf dem Transport einen Fluchtversuch, bei dem er erschossen wurde. Es handelt sich um den bekannten Kommunisten Bant Ende, der am 12. Oktober 1931 den SS-Mann Erich Garbe in Essen erschoss und gegenwärtig seine zwölfjährige Zuchthausstrafe in Münster verbüßt.

Klagenfurt, 12. Juli. Der Sicherheitsdirektor von Kärnten hat den Hiltnergrub und das Tragen Schwarz-weiß-roter Mäntel verboten.

Trappau, 12. Juli. Am Dienstag morgen gegen 8 Uhr ereignete sich in der Station Romig bei Zablanau an der tschechisch-polnischen Grenze ein schweres Eisenbahnunglück. Ein Personenzug stieß bei der Einfahrt in den Bahnhof mit einer Rangierlokomotive zusammen. 31 Personen wurden verletzt, darunter 5 schwer.

Moskau, 12. Juli. Das Moskauer Stadtgericht verhandelte in öffentlicher Sitzung gegen 12 Angeklagte wegen angeblicher Schädigungsarbeit im öffentlichen Speisungswesen und verurteilte fünf Angeklagte zum Tode durch Erschießen. Weiter wurden Freiheitsstrafen von 18 Monaten bis zu 8 Jahren verhängt. Ueber den Inhalt der Anklage berichtet die Telegraphenagentur der Sowjetunion, die Untersuchung habe ergeben, daß seit Mitte 1932 in einer Reihe von Fabrikspeisehallen Glaspoller, Sand, Kiesel, Haare und Drahtstücke in den Speisen gefunden worden seien. Man habe festgestellt, daß eine Gruppe antisowjetischer Elemente unter Leitung des ehemaligen Jarenoffiziers Nishin in Frage kämen.

Mandatsniederlegung des früheren Staatssekretärs von Bismarck

Berlin, 11. Juli. Wie das D.D.-Büro meldet, hat der preussische Landtagsabgeordnete Bismarck, der der Deutschnationalen Front angehört, sein Landtagsmandat niedergelegt. Bismarck war zuletzt Staatssekretär im preussischen Innenministerium, bis er in den einflussreichen Ruhestand versetzt wurde. Eine Begründung für die Mandatsniederlegung hat o. Bismarck nicht mitgeteilt. Sein Nachfolger im preussischen Landtag steht noch nicht fest.

Wieder Grenzverletzung durch polnische Flieger

Deutsch-Eylau, 12. Juli. Am Dienstag Abend machte sich ein polnisches Flugzeug einer großen Grenzverletzung schuldig. Gegen 19.40 Uhr hobeten Babuska mit einem Flugzeug, das in geringer Höhe die D.-Jug.-Straße Berlin—Wienstein—Rastenburg über den Deutsch-Eylauer Bahnhof hinwegflog. Da die Maschine nur etwa 50 Meter hoch flog, konnte sie ohne weiteres als ein polnisches Militärflugzeug erkannt werden. Das Flugzeug trug außer den polnischen Hoheitszeichen die Beschriftung U. 25. Nach einer Schleiße über dem Hauptbahnhof flog die Maschine über den Exerzierplatz hinweg in südlicher Richtung zur Grenze. Allem Anschein nach handelt es sich um eine Maschine der Fliegerkation Graudenz.

Amerika läßt seine Bürger exerzieren

Wie die USA die Landesverteidigung organisieren

Der amerikanische Arbeitsminister W. A. Doak schreibt in der „Washington Post“: Der Hauptgedanke, der zugunsten der militärischen Bürgerausbildungslager spricht, ist für mich die Tatsache, daß wenigstens ein Teil unserer Jugend für die Aufgaben der Landesverteidigung ausgebildet wird. Ich habe kein Schörs für Leute, die behaupten, die Vorbereitung auf die Verteidigung beginnende den Krieg. Der Kaufmann oder der Landwirt, die die Früchte ihrer Arbeit ernten, wären ungemein töricht, wenn sie nicht für den Schutz ihres rechtmäßigen Gewinnes sorgen wollten. Die Auszubildung junger Leute unseres Landes hat aber noch eine andere Seite. Es ist der unzweifelhafte Beweis erbracht, daß die militärische Ausbildung an den Schulen nicht nur körperlich, sondern auch moralisch von Wert ist. Das erste, was bei der militärischen Ausbildung gelehrt wird, ist Ehrgefühl. Der Wert für die Betätigung der Jugend im Freien kann kaum hoch genug eingeschätzt werden. Die militärischen Bürgerausbildungslager vermitteln nicht nur Körperliche, sondern auch geistige Disziplin. In den Lagern wird den jungen Leuten Vaterlandsliebe, Achtung vor dem Nebenmenschen und Achtung vor den

Rechten der Allgemeinheit beigebracht. Die Lager sind militärisch aber nicht militaristisch. Sie dienen der Verteidigung aber nicht dem Angriff. Die Lager haben ihren Wert erwiesen. Sie müssen nicht nur um der Jugend, sondern um des ganzen Landes willen fortgesetzt werden. Man wäre verführt zu sagen, daß ein gesunder Amerikanismus die militärischen Lager gerade wegen der Feinde, die sie sich gemacht haben, liebt. Viele Gegner der Lager haben zerkleinernde Bestrebungen. Nach ihrer Ansicht ist nichts von allem bestehenden gut, und darum auch nichts verteidigungswert.

Wenn das amerikanische Volk jemals zu der Ansicht kommt, daß sein Besitz nicht wert ist darum zu kämpfen, dann sind Volk und Land verloren.

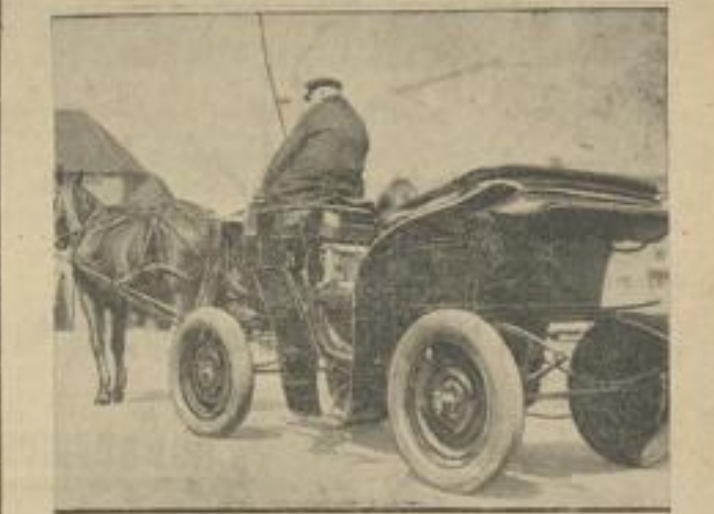
Aus Welt und Leben

Eine Symphonie der Grippe. Welche Anwesenheit die Jazzmusik gezeitigt hatte, zeigt folgende Geschichte. Der tschechische Komponist Mac Loughlin lag zu Bett, mit Rissen schwer bepackt, und schwitzte. Er nährte sich von Aspirin und heißem Zitronensaft, denn ihn plagte die Grippe. Es ist ein höchst peinlicher Zustand, den wir alle kennen. Die Grippe der Grippe trifft alle Menschen gemeinsam, doch reagieren sie darauf ganz verschieden. Der eine mag köhnen, der andere Anken usw.



Die Einweihung des Kolonial-Kriegerdenkmals in Halle

Die Feier vor dem neuen Denkmal, das einen deutschen Soldaten in der Uniform der ehemaligen Südwest-Schultruppe zeigt. Das Denkmal, das der Erinnerung an unsere Kolonie und dem Gedenken an die dort gefallenen deutschen Soldaten gewidmet ist, ist eine Schöpfung des Berliner Bildhauers K. Möbius.



Alte Pferdewirtschaft wurde modern

Ein Dreschmaschinenbesitzer in Swinemünde hat sein altes Viehstel mit Autordriven und Gummitreifen ausgerüstet um dadurch ein leichtes und ruhiges Fahren zu ermöglichen.

Loughlin beidlos, als das Fieber die kritische Grenze von 38 Grad überschritten hatte, seine Gefühle in Musik zu setzen. Er schuf die Symphonie der Grippe, Tondichtung in fünf Sätzen. Erster Satz: Erstaltung, zweiter Satz: Kopfschmerzen, dritter Satz: Schweißausbruch, vierter Satz: Delirium und fünfter Satz: Genesung. Wenn man den Zeitungsberichten glauben darf, entwickelt sich die Grippe in musikalischer Form folgendermaßen: Klarinetten und Flöten brillieren in Zweihundertdreißigstel-Passagen, treiben ihre phantastischen Tonsteuereien und steigen auf in einem schnellen Crescendo. Das ist das Krübbeln in allen Gliedern, das Loughlin verspürte, als er zur ersten Aspirin-Tablette griff und bei sich festhielt: Ich habe mich erkältet. Dann nehmen die Basses das Thema auf, Baiken dämmen dazwischen. Leicht zu erraten, daß der Patient Kopfschmerzen hat und erhitzen Nitronensaft schlürft. Streichinstrumente wählen mit schmelzendem Strich in den Zentren des menschlichen Gefühls. Der Kranke schwigt. Und dann steigt das Orchester zum gewaltigen Fortissimo an, die Geigen der Streicher flattern gespenstisch im Takt des Bogenschlages, die Klavier pulst, was das Zeug hält, die Krachschüsse des Dirigenten sättern. Die Krise ist da und wird überwunden, der Sturm legt sich und das Finale schildert den Patienten schwach aber mit neuen Hoffnungen. Wenn man es so liest, wäre es gar nicht notwendig gewesen, der Symphonie den Titel „Die Grippe“ zu geben, er könnte auch lauten „Tod und Verklärung“, nur hat Richard Strauss diesen Titel bereits für sich in Anspruch genommen. Gottlos bleiben wir jetzt von der Aufführung dieses Werkes verschont, sonst würde ein bösser Kritiker schreiben: Die Symphonie hatte fünf Sätze... ich war schon mit einem Satz draußen.

Turnen, Spiel und Sport

Neuenbürg, 11. Juli. In Nr. 148 des „Enztäler“ vom 2. Juni beschäftigt sich ein Verfasser in einem Artikel „Der Sport von heute“ mit dem Turn- und Sportbetrieb und kommt zusammenfassend zu der Auffassung, als ob das bisher betriebene und mit großem Erfolg durchgeführte deutsche Turnen überaltert sei und einer Neuerung bedarf durch Verlegen der körperlichen Betätigung ins Freie, in die Natur. Es wird bemerkt, daß eine große Wende eingetreten sei. Dem ist jedoch nicht so und bedarf einer Richtigstellung. Weder der Sportkommissar noch die nationale Führung denken nicht daran, dem deutschen Turnen die Spitze abzubrechen, vielmehr

wurde das deutsche Turnen als die Notwendigkeit anerkannt, die zum gesunden Aufbau unseres gesamten Volkstums unerlässlich ist. Leider muß gesagt werden, daß gerade dem deutschen Turnen bisher in weiten Volksteilen nicht die Beachtung geschenkt wurde, das es mit Zug und Recht verdient hätte. Vielmehr ist zu erwähnen, daß vielfach ein Abgleiten zum Sport eingetreten ist, weil eben das Geräteturnen große Geduld und Ausdauer und ständiges Ueben erfordert, um sich einigermaßen als Turner zeigen zu können. Ich verweise deshalb auf das Kunstturnen am Geräte, das im ganzen deutschen Reich mit größter Sorgfalt gepflegt und gefördert wird. Und wenn am Schluß des Artikels von einer Einseitigkeit die Rede ist, so muß mit aller Entschiedenheit festgestellt werden, daß gerade im deutschen Turnen der Jubelgriff der Vielseitigkeit der körperlichen Verheißungen zum Ausdruck kommt. Geräteturnen, Lauf, Sprung, Lauf, Stoß, Fehlen, Schwimmen, Wasserfahren, Segeln, Wandern usw., auch Wintersport sind in der Auffassung der Vielseitigkeit. Denn gerade im Turnen werden die beiden Sinnesorgane Aug und Ohr gefördert und nicht vernachlässigt, wie erwähnt wurde. Das kann nur jemand behaupten, der mit dem ganzen Wesen der Turnerei nicht vertraut ist. Ferner muß ganz besonders hervorzuheben werden, daß gerade der Geräteturner seinen Körper voll und ganz beherrschen muß und seine Körperkraft mit dem Körpergewicht in Ausgleich bringt. Daneben steht doch erhaben der eigenliche erzieherische und gesundheitsfördernde Wert der Verheißungen im Vordergrund. Ein Turner, der die gebasteten Klammern beherrscht, die eine Vorbedingung sind, wird vom Springer oder Läufer nicht zurückschrecken, ebenso wird er wie die Springe oder Läufer auch alle Hindernisse meistern. Der Beweis hierfür wurde schon längst in unserer alten ruhmvollen Armee erbracht. Ueberlassen wir daher das erzieherische denjenigen Führern, die dazu berufen sind und die Fähigkeit besitzen. Wenn dann auf das Schifahren der größte Wert gelegt wird, so pflegt dasselbe die Deutsche Turnerschaft schon lange und weithin mehr Schifahrer auf, als der eigentliche Schifahrer-Verband. Das ist aber nur bei reichlichem Schneefall im Winter möglich, was soll dann in den übrigen Jahreszeiten geschehen? Also auch hier mehr Objektivität! Nur in einem Punkt ist eine Änderung eingetreten durch die Arbeitsgemeinschaft der D.T. mit den Turnvereinen durch die Einführung des Wehrsports und Gründung von Wehrturngruppen, was an sich gerade nichts Neues bedeutet. Wir in der D.T. haben von jeder die sportliche Einseitigkeit bekämpft und es ist auch ärztlicherseits einmündig festgestellt worden, daß gewisse Sportarten einzelne Muskulaturen günstig beeinflussen, während die

übrige Muskulatur brach liegt. Dies ist jedoch beim Turnen in keiner Weise der Fall, was in. ganzen Turnbetrieb und besonders bei den Freiübungen klar erwiesen ist. Ebenso haben wir auch die Forderung von sog. „Kanonen“ gerade im Sportbetrieb bekämpft (s. Boxer Schmeling). Lassen wir also den Dingen freien Lauf, es gerecht zur Ehre unseres deutschen Vaterlandes und ganz besonders zum Wohle unserer gesamten Volksgemeinschaft. Das 15. Deutsche Turnfest in Stuttgart, das Ende dieses Monats stattfindet, wird den schlafenden Beweis dafür erbringen, daß die Deutsche Turnerschaft auf dem richtigen Weg ist, davon möge sich der betr. Verfasser selbst überzeugen. B. Schönthal, Bezirksführer.

Sprechsaal.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Schriftleitung nur die presserechtliche Verantwortung.)

Zu dem „Enztäler“ habe ich die Sprechsaal-Artikel gelesen und möchte folgendes dazu bemerken: Sofort nach Ablegen der Vereine Fort und Feldrennen habe ich zufällig, ohne mich daran zu mischen, ein Gespräch gehört. Herr Eugen Mayer, Dirigent des Sängerbundes Grafenhausen, wurde von einem Sänger Gossenberger und vom Vorstand des Wiedertraues Feldrennen nach seiner Ansicht über beide Vereine gefragt. Herr Mayer erklärte: „Sie kommen einen Punkt nach Fort.“ Der Vorstand sagte: „Wir haben das Volkslied sehr schön gesungen.“ Mayer meinte: „Fort auch“ und sagte nochmals mit Betonung: „Sie können sich darauf verlassen, Sie kommen einen Punkt nach Fort.“

Als langjähriger Sänger muß ich es als verwerflich bezeichnen, wenn immer die Fähigkeit oder Unzuverlässigkeit der Preisrichter angezweifelt wird. In diesem Falle hat doch der Vorstand von Feldrennen von einem Hofmann das ganz gleiche Resultat gehört. Vielleicht kann sich der Vorstand des Wiedertraues Feldrennen darüber äußern.

Geschäftliches

Vernunft und Eitelkeit haben nichts miteinander zu tun. Während die Eitelkeit zur Uebertreibung neigt, gebietet die Vernunft das unbedingt Notwendige und das richtige Maßhalten. Vernünftig ist beispielsweise das tägliche Reinigen der Zähne und des Mundes mit einer Zahnpaste von höchster Qualität, wie es die beliebte Chlorodont-Zahnpaste ist. Während weiße Zähne, die jeder Eitelkeit gerecht werden und reiner, frisch duftender Atem sind der Erfolg.

Finanzamt Neuenbürg.

Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß die Diensträume für den Publikumsverkehr nachmittags geschlossen sind.



N. S. D. A. P. Ortsgruppe Neuenbürg.

Freitag den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gasthaus z. „Schiff“

Sprech-Abend

u. a. Vortrag des P.g. Rechtsanwalt Barth über die neue Rechtslehre.

Sämtlichen Parteigenossen wird es zur Pflicht gemacht, pünktlich und vollständig zu erscheinen.

Die Ortsgruppenleitung.

la Unseß-Branntwein

in allen Preislagen von RM. 2.10 an per Liter empfiehlt

Schmidt & Grohlopf, Brauntweindrennerel, Neuenbürg/Wtbg.

Selbst in den Ferien

soll man auf die Heimatzeitung nicht verzichten.

Wir empfehlen unsern Lesern ein

Reise-Abonnement

auf den „Enztäler“.

Für die tägliche Nachsendung durch Kreuzband berechnen wir außer den Bezugsgebühren nur 33 Pfg. Porto wöchentlich.

Bestellungen auf Reise-Abonnements nehmen unsere Agenturen, sowie die Geschäftsstelle des „Enztälers“, (Tel. 404) entgegen.

„Der Enztäler“.

Hier abtrennen!

Abonnements-Bestellung

Der Unterzeichnete bestellt hiermit ein Reise-Abonnement auf die „Enztäler“ für die Zeit vom bis an folgende Adresse:

Danksagung.

Heimgekehrt von der letzten Ruhestätte unseres geliebten Entschlafenen

Emil Schmidt

haben wir das Bedürfnis Dank zu sagen für alle Liebe und Teilnahme, die uns zuteil geworden ist. Herzlichen Dank all denen, die unserem lieben Kranken während der langen Zeit seines Leidens Freude und Erquickung bereitet haben, der Diakonissin für ihre aufopfernde Pflege, all den vielen Freunden und Bekannten, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, dem Herrn Stadtpfarrer Dürr für seine trostreichen und erhebenden ganz im Sinne unseres lieben Toten gesprochenen Worte, den Sängern des Männer-Gesangsvereins und der Kapelle des Krieger- und Militärvereins für ihre Lieder und all den Freunden und Vereinsvorständen, die noch so treffliche Worte des Gedenkens und der Ehre für unseren teuren Entschlafenen am Grabe ausgesprochen haben. Auch danken wir herzlich für die schönen und reichlichen Blumengrüsse.

In tiefer Trauer:

Marie Schmidt, geb. Walther, mit Tochter Luise. Der Bruder: Christian Schmidt m. Familie, Hochmühle. Reichert & Schmidt, Mehlgroßhandlung. Plorzheim-Brötzingen, 12. Juli 1933.

Unterleutenhardt, den 12. Juli 1933.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres l. Entschlafenen

Fr. Hartmann, Schultheiß a. D.,

erfahren durften, sagen wir innigsten Dank. Insbesondere danken wir für die Worte des Hrn. Bürgermeisters sowie für die Kranzspendung und allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Ehr. Hartmann.

Anmeldung zum Handharmonikaklub!

Näheres am Freitag abend von 8-10 Uhr in Birkenfeld im Gasthaus z. „Löwen“, wo ein

Harmonika-Konzert

stattfindet. Eintritt frei!

Volkstümliche Lichtspiele Birkenfeld

vom Donnerstag den 13. Juli bis Samstag den 15. Juli 1933, jeweils 8 Uhr abends, im Saale zum Hotel „Schwarzwaldrand“.

Programm:

- I. Sonnige Rheinfahrt. Ein Film vom deutschen Rhein.
- II. Vom Palmkern zum Persil. Ein Kulturfilm vom Waschen und von der Wäsche.
- III. Scherzfilme.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Kinder unter 14 Jahren können wegen Platzmangel zu den Abendvorführungen nicht eingelassen werden!

Pünktliches Erscheinen höchst erbeten!

Donnerstag nachmittag 5 Uhr für Schüler.

Derselbe Vortrag wird auch in Neuenbürg gehalten im Saale z. „Bären-Post“ von Montag den 17. Juli bis Mittwoch den 19. Juli 1933, jeweils 8 Uhr abends.

Montag und Mittwoch nachmittag 5 Uhr für Schüler.

Birkenfeld, den 12. Juli 1933.

Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch verschied heute früh nach kurzer, schwerer Krankheit unser liebes Kind, meine gute Schwester

Erika Klink

im Alter von 9 Jahren im Bezirkskrankenhaus Neuenbürg.

In tiefer Trauer:

Albert Klink mit Frau und Tochter Lisa.

Beerdigung: Freitag nachmittag 3 Uhr.



N. S. D. A. P. N. S. B. O. Ortsgruppe Birkenfeld.

Bezugnehmend auf die gestrige Anzeige betr.

Versammlung in Stuttgart

Redner Dr. Len

bitten wir die Anmeldung zur Beteiligung sofort, spätestens jedoch bis Freitag abend 7 Uhr am Fahrkartenschalter Birkenfeld machen zu wollen.

Der Fahrpreis von Mh. 1.60 für Hin- und Rückfahrt ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Die Ortsgruppenleitung.

Glashaut,

Salizyl-Bergament-Papier empfiehlt

E. Meeh'sche Buchhandl., Neuenbürg

Birkenfeld.

3 Zimmer-Wohnung

auf 1. August zu vermieten. Kirchweg 16.

Haben Sie die Absicht

Ihr Anwesen gleich welcher Art und Größe zu verkaufen, dann schreiben Sie sofort unter Angabe von Preis an die Grundstücks-Börse Stuttgart-Votnung.

Familien-Druckfahen

liefert in vornehmer Aufmachung E. Meeh'sche Buchhandlung.

Salmbach.

Fahrtuh,

37 Wochen trüchtig, zu verkaufen.

Gustav Schöninger.

